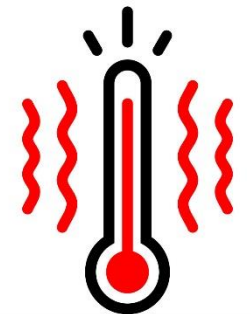


Hitzeaktionsplan der Stadt Bad Vilbel

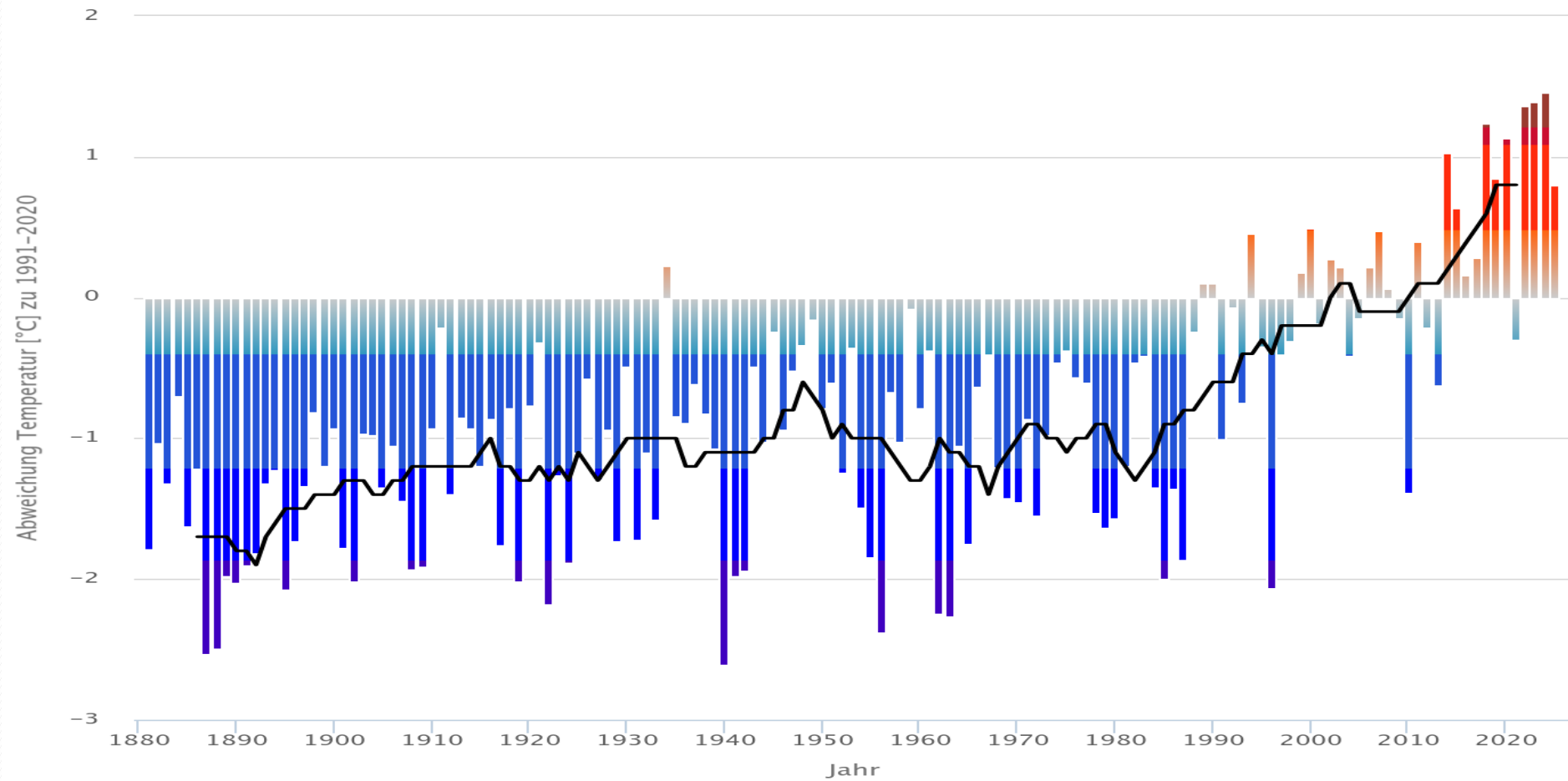
Warum ist ein Hitzeaktionsplan notwendig?

Hitze ist eins der größten klimabedingten Gesundheitsrisiken

- Zahl der Hitzetage nimmt zu
- Mehr Tropennächte im Rhein-Main-Gebiet
- Höhere gesundheitliche Belastungen
- Kommunen übernehmen zunehmend Verantwortung beim Hitzeschutz



Temperatur Jahresmittel für Hessen



Datenquelle: Deutscher Wetterdienst, Realisierung: Meteotest, © HLNUG

Abbildung 1: Temperatur Jahresmittel in Hessen (Referenzperiode 1991-2000)
(Quelle: HLNUG 2026)

Landesweite Mittelwerte – TOP 10 (Referenzperiode 1991-2020)

- Durchschnittstemperatur der Referenzperiode: 9,28 °C
- Die letzten zehn Jahre waren im Mittel 0,84 °C wärmer
- Neun der zehn wärmsten Jahre seit 1881 traten in den vergangenen zehn Jahren auf

Jahr	Temperatur in °C
2024	10,74
2023	10,67
2022	10,65
2018	10,52
2020	10,42
2014	10,31
2019	10,13
2025	10,08
2015	9,91

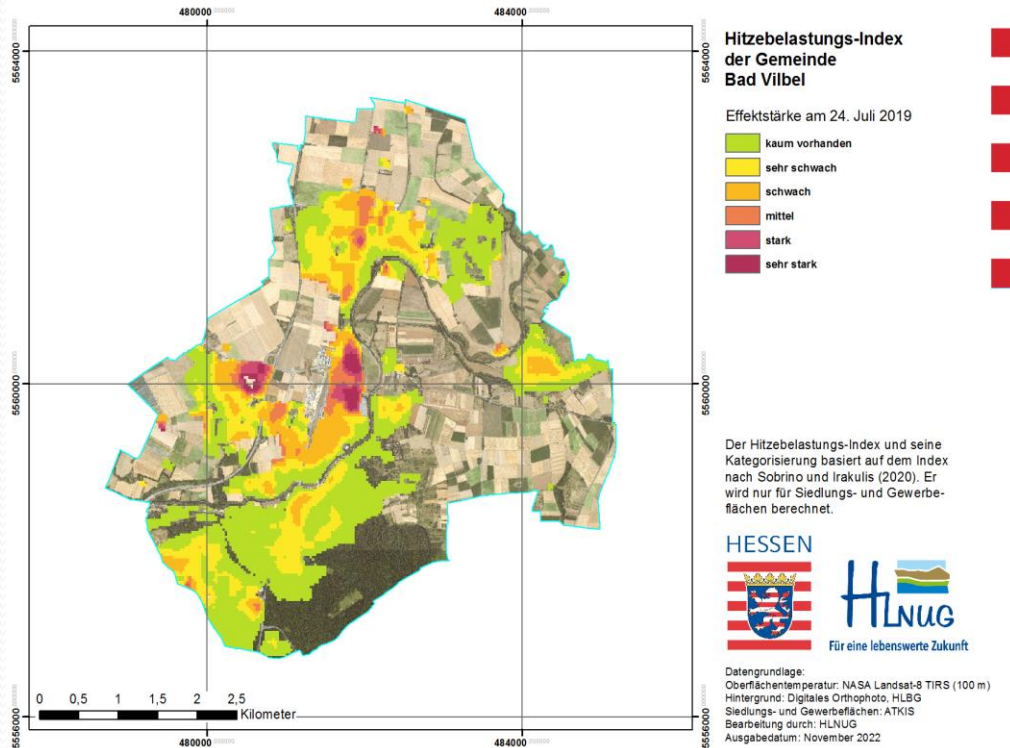


Abbildung 2: Hitzebelastungs-Index der Gemeinde Bad Vilbel
(Quelle: HLNUG 2026)

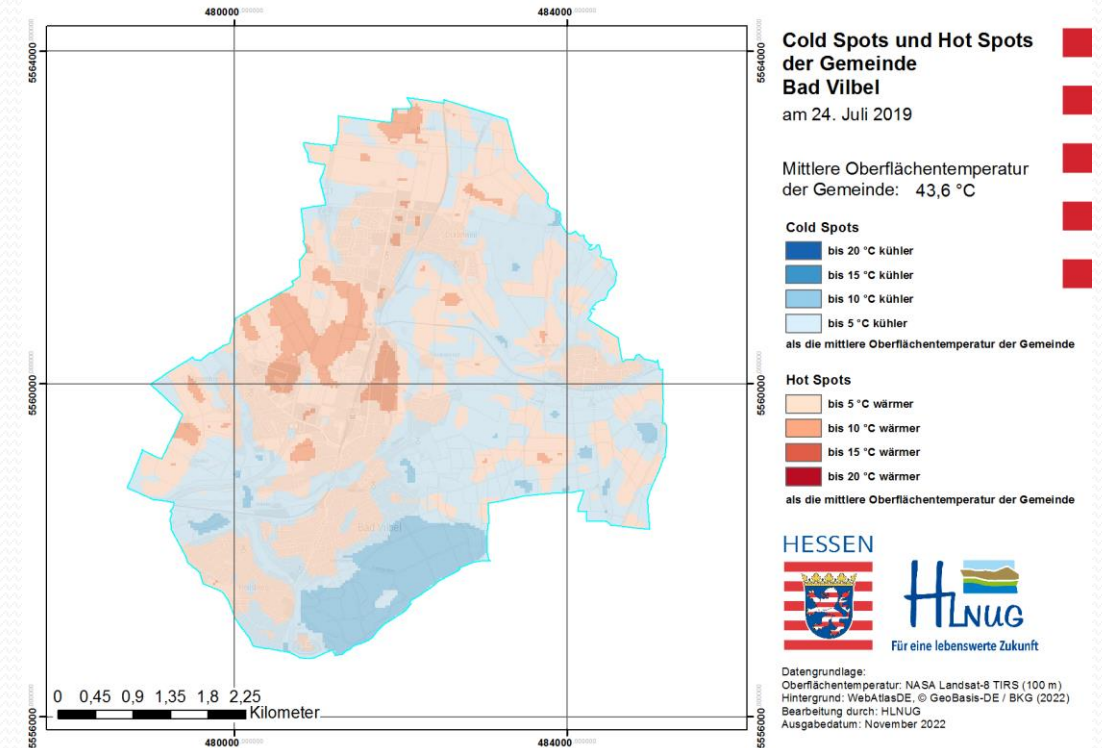


Abbildung 3: Abweichungen von der mittleren Oberflächentemperatur im Gesamtgebiet der Gemeinde Bad Vilbel (Quelle: HLNUG 2026)

Wie ist der Stand der kommunalen Hitzeaktionspläne in Hessen?

**Neben den Hitzeaktionsplan des Landes Hessen gibt es:
Landkreise:**

- Wetteraukreis
- Kreis Bergstraße
- Landkreis Groß-Gerau (interkommunaler Hitzeaktionsplan mehrerer Kommunen)

Städte

- Wiesbaden
- Offenbach
- Darmstadt
- Gießen
- Kassel
- Fulda
- Marburg

Bad Vilbel ist die erste Stadt im Wetteraukreis mit einem eigenen Hitzeaktionsplan!

Wer ist besonders betroffen?

Schutz besonders vulnerabler Gruppen

-  Ältere Menschen
-  Säuglinge und Kleinkinder
-  Menschen mit Vorerkrankungen
-  Alleinlebende Menschen
-  Menschen, die im Freien arbeiten

„Hitzeschutz ist Gesundheitsvorsorge und soziale Daseinsvorsorge.“

Ziele des Hitzeaktionsplans Was wollen wir erreichen?



Maßnahmenübersicht

Drei Ebenen:

Kurzfristig

Sofort umsetzbare Schutzmaßnahmen

Mittelfristig

Aufbau dauerhafter Strukturen

Langfristig

Anpassung der Stadt an den Klimawandel

Kurzfristige Maßnahmen (sofort bzw. innerhalb 1 Jahres umsetzbar)

K1	Kooperation mit örtlichen Unternehmen
K2	Hitzeinformationen schnell und verständlich verbreiten
K3	Richtiges Verhalten bei Hitze erklären
K4	Kühle Orte zugänglich machen

Mittelfristige Maßnahmen (1-3 Jahre, strukturell und organisatorisch angelegt)

M1	Unterstützungsangebote für alleinlebende Menschen
M2	Angebote der Frühen Hilfen erweitern
M3	Bildungs- und Sensibilisierungsangebote in Kindertagesstätten
M4	Informationskampagne zum hitzeangepassten Bauen
M5	Kooperation mit Gewerbetreibenden für „Wassernotinseln“ und Schattenplätzen
M6	Installation von Sprühnebelanlagen auf öffentlichen Plätzen

Langfristige Maßnahmen (3+ Jahre, strategisch / strukturell angelegt)

L1	Baulicher Hitzeschutz in öffentlichen Gebäuden
L2	Ausbau der Bad Vilbeler Streuobstwiesen
L3	Begrünung im Bad Vilbeler Stadtgebiet weiter ausbauen

Kosten und Finanzierung

Kurzfristige Maßnahmen	ca. 56.000 € (davon 22.000 € als Startkosten)
Mittelfristige Maßnahmen	ca. 60.000 € - 100.000 €
Langfristige Maßnahmen	Ca. 1,5 – 3 Millionen über mehrere Jahre verteilt.

Nutzen für die Bad Vilbeler Bevölkerung

Mehrwert des Hitzeaktionsplans

- ✓ Gesundheitsschutz
- ✓ Höhere Lebensqualität
- ✓ Soziale Verantwortung
- ✓ Anpassung an den Klimawandel
- ✓ Vorbereitung auf zukünftige Extremwetterereignisse

Fazit

Bad Vilbel wird hitzeresilient

Der Hitzeaktionsplan verbindet:

-  Gesundheitsschutz
-  Soziale Verantwortung
-  Klimaanpassung
-  Lebensqualität

„Hitzeschutz ist kommunale Daseinsvorsorge.“

Vielen Dank und auf Wiedersehen



Christian Kühl

Dezernat III

Stabsstelle Klima und Umwelt

06101/602415

christian.kuehl@bad-vilbel.de